

30.06.2015 - 02:17 UHR

Ein „Riesenprogramm“ für Kunst in der Natur

Unter reger Beteiligung von interessierten Besuchern hat die Ziegelhütte am Wochenende ihren zweiten Kunst- und Aktionspfad eröffnet. In den nächsten fünf Wochen stemmt die Jugendhilfeeinrichtung 80 weitere Veranstaltungen im Rahmen ihres soziokulturellen Projekts.

Andreas Volz



Ziegelhütte, Offizielle Einweihung des Kunst- und Aktionspfades im Randecker Maar

Bissingen. Zunächst rührten die Jugendlichen der Ziegelhütte in jeder Hinsicht die „Werbetrommel“ für den Kunst- und Aktionspfad. Gerlinde Kretschmann, die in Vertretung ihres Mannes Winfried, des Ministerpräsidenten und Schirmherrn des Projekts, ein Grußwort sprach, lobte insbesondere die Trommelgruppe: „Trommeln ist eine tolle Möglichkeit, um sich auszudrücken und um viel von sich loslassen zu können.“ Begeistert zeigte sie sich auch vom „Riesenprogramm“, das die Ziegelhütte auf die Beine stellt, und zwar mit der gesamten „Mannschaft. „Und wenn ich ‚Mannschaft‘ sage, dann meine ich ‚alle‘“, betonte sie.



Ziegelhütte, Offizielle Einweihung des Kunst- und Aktionspfades im Randecker Maar

Bissingens Bürgermeister Marcel Musolf sprach von einem „künstlerisch wie pädagogisch wertvollen Prozess“, den die Jugendlichen der Ziegelhütte durch diesen Kunst- und Aktionspfad durchlaufen können. Erleichtert zeigte er sich davon, dass das Genehmigungsverfahren im Vergleich zum ersten Mal vor drei Jahren deutlich einfacher war. „Aber trotzdem wird auch die neue Auflage hier kein Selbstläufer.“ Das Mammutprogramm stelle eben auch eine „Riesenherausforderung“ für alle dar.

Petra Bernert, die Leiterin der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, bezeichnete den Kunst- und Aktionspfad als ein „Aushängeschild des Biosphärengebiets“. Der Pfad gewähre einen ganz anderen Blick auf die Natur, und so stellte sie denn auch fest: „Der Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft gelingt, obwohl wir hier gut leben.“

Der Pfad hat auch Manfred Trautwein, den Geschäftsführer des Bundesverbands Anthropoi, dazu angeregt, „über unser Verhältnis zu Kunst und Natur nachzudenken“. Er kam dabei zu einem ausgesprochen positiven und lebensbejahenden

Ergebnis: „Die Welt funktioniert nicht nur, sie ist auch schön.“ In der Natur strebe alles zum Individuellen. Gleiches gelte für die Menschen. Die Technik dagegen sei ganz darauf ausgerichtet, ständig dasselbe zu reproduzieren. Gerade deshalb brauche es die Kunst, und vor allem die kreative Kraft der Kunst. Besonders deutlich kommt diese kreative Kraft für Manfred Trautwein im „Vogelzug“ auf dem Kunst- und Aktionspfad zum Ausdruck – einem Werk von Schülern und Lehrern des Michaelshofs: Da machen sich lauter ähnliche, aber doch individuell verschiedene Vögel auf den Weg nach oben.

Der gemeinsame Weg ist eine wichtige Grundlage des gesamten Kunst- und Aktionspfads. Deshalb bedankte sich Hendrik van Woudenberg, der Geschäftsführer der Ziegelhütte, auch bei allen Jugendlichen und Mitarbeitern seiner Einrichtung für deren großen Einsatz. Sein Dank galt außerdem allen, die sich von außen an dem Projekt beteiligt haben – Künstlern wie Sponsoren. Außen und Innen bereichern sich in diesem Fall gegenseitig, genauso wie auch Kunst und Natur beim aktuellen Großprojekt der Ziegelhütte.

Info

Weitere Bilder vom Kunst- und Aktionspfad gibt es in einer eigenen Fotogalerie im Internet unter www.teckbote.de.